

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 20 (1934)  
**Heft:** 16

**Buchbesprechung:** Neue Jugendbücher

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 25.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Nordgrenze unseres Schweizerlandes? Gar still und bescheiden liegt es im schönen und sagenreichen Hegau, am Nordfusse des langgezogenen Schienerberges, umgeben von fruchtbaren Kornfeldern und ertragreichen Bauerngehöften. In diesem Erziehungsinstitut lebt seit einem halben Jahrhundert ein warmer, regsamer, aufwärts- und vorwärtsstrebender Geist, der erfolgreich und fruchtbringend auf die ihm anvertrauten Zöglinge gewirkt hat. Es ist deshalb am Platze, auch in der „Schweizer Schule“ in ehrenvoller Weise der Jubelfeier zu gedenken, welche das Töchterinstitut „Mariä-Hilf“ am 23. Juli d. J. begehen konnte. Wenn auch die Kenntnis von diesem Jubelfeste nur schüchtern und bescheiden nach aussen drang, liess ich es mir nicht nehmen, an der kirchlichen Jubelfeier teilzunehmen. Die volle Anerkennung der 50jährigen Erziehungs- und Unterrichtstätigkeit des Institutes kam so recht in der Ansprache zum Ausdruck, die der hochwürdigste Herr Erzbischof Netzhammer während der heiligen Messe selbst hielt. In väterlichen und tieferwogenen Bischofsworten ge-

dachte er all der Freuden und Leiden, welche seit der Gründung die ehrw. Schwestern des Klosters Heiligkreuz von Cham der Erziehungsanstalt erlebt haben, voll Dank für die Opferwilligkeit und die mühevollte Erziehungsarbeit, welche sie mit der geistlichen Leitung der vielen Benediktinerpatres aus dem Kloster Einsiedeln gebracht haben. Bescheiden hat mit 15 Zöglingen die Erziehungstätigkeit begonnen, aber mutig und fest auf die göttliche Vorsehung und den besondern Beistand der Mutter Gottes vertrauend, wurde sie durch alle Zeiten und Krisen fortgesetzt, und heute darf das Erziehungswerk vollwertig neben dasjenige unserer grossen katholischen Erziehungsinstitute gesetzt werden. Ich möchte nicht unterlassen, es unsern katholischen Töchtern zur hauswirtschaftlichen Fortbildung bestens zu empfehlen. Dem löblichen Institute „Mariä-Hilf“ wünsche ich am Anfange des zweiten Halbjahrhunderts seiner segensreichen Wirksamkeit einen neuen, anhaltenden Aufstieg und Gottes reichsten Segen. . . . r.

## Neue Jugendbücher

**Eise Steinmann:** *Gschichtli us em Sunneland.* Verlag von A. Francke A.-G., Bern. Preis geb. Fr. 5.50.

Nachdem wir unsere kleinen Leute nun längere Zeit mit den Märchen und Tiergeschichten der Müller Louise, Blesi Hedwig und Locher Emilie ergötzt haben, greifen wir zur Abwechslung recht gern zu dem soeben erschienenen Geschichtenbuch von Elsa Steinmann, das uns allerhand drollige Streiche erzählt. Dem Inhalte und der Form nach ist alles bodenständiges Volksgut, voll lustiger Einfälle, gesetzt in einer ungemein anschaulichen, abwechslungsreichen und urhigen Mundart. Lili Renners Illustrationen sind schlechthin unübertrefflich in ihrer ausgeprägten Bewegungsdarstellung und feinen Komik. Das ist ein Buch für Schule, Haus und Heim. Von den 36 Geschichten lassen sich die meisten ohne weiteres vorlesen, wie sie dastehen. Einige wenige wird man vielleicht in den Mittelpunkt eines Gespräches stellen, um vermutlich allzugrosse Derbheit als abschreckendes Beispiel hinstellen, um überschäumendem Mutwillen zum voraus etwas das Riegelchen stossen zu können. D. B.

**Willam,** Franz Michel, *Der Herrgott auf Besuch.* Erzählung. 2. neubearbeitete Auflage. Freiburg i. Br. Herder 1934. Kartoniert 1.10 Mk.; in Leinen 1.60 Mk.

Das niedliche Büchlein erzählt von der stillen Freude eines Erstkommunikantenbübleins und von einem bösen Schatten, der in diese Freude hineinfällt. Hanseles Vater ist ein Trinker und heiliger Seelenspeise längst entfremdet. Ein eigentümlicher, aber naturwahrer Ausdruck kindlicher Herrgottsfreude und häuslich geborgener Andacht bewirkt im Vaterherzen die Umkehr. Die Erzählung offenbart feine Natur- und Kinderbeobachtung, ergeht sich nicht in unechter Pädagogik, enthält aber doch zu wenig genügend aktive, äusserlich sich zutragende Handlung, um auch mit Vorteil mundartlich den Kindern erzählt werden zu können. D.B.

**Karl Ude:** *Hier Quack!* Reporter mit den 7 Punkten. 182 Seiten. Verlag Herder & Co., Freiburg, 1933.

Der Frosch Quack ist Berichterstatter der Ameisenzeitung. Er erzählt seine lustigen und traurigen Erlebnisse aus dem Tierreich, berichtet vom Tierzirkus, vom Fest bei der Spinne, von einem Schwimmrekord, von seiner Gefangennahme unter Glas und wie er gerade deswegen der Wissenschaft diene. Das Buch ist frisch geschrieben, eignet sich aber seiner oft kritischen und ironischen Stellungnahme wegen erst für das Lesealter über 12 Jahren. e. f.

**Karl Helbig:** *Kurt Imme fährt nach Indien.* Bebildert. 119 Seiten. Verlag D. Gundert, Stuttgart.

Ein Hamburger Knabe hat die Schule hinter sich, will jetzt der Mutter Geld verdienen, geht also zur See, wird Schiffsjunge auf einem Indienfahrer und macht dabei seine Erlebnisse und kleinen Abenteuer. Das Buch berichtet schlicht davon; eine Geschichte ist es nicht. Die allzuvielen Ausdrücke aus der Berufssprache der Seeleute werden in einem mehrseitigen Anhang erklärt. e. f.

## Klassenlektüre

Unsere jungen Leute lesen im allgemeinen gerne. Auch die Schulkinder bringen jedem neuen Lesestück freudiges Interesse entgegen. Und doch gibt es noch Lesestoffe, die ungleich anregender wirken und geradezu jubelnd hingenommen werden. Es ist die gute Jugenderzählung, die in einem besonderen Broschürchen auf die Schulbank kommt. Vor mir liegen herzige Schülerbriefe. Sie sind unverfälschte Zeugen, mit welcher inniger Freude eine frische Bergschule solche Lesestoffe in Gebrauch nahm. Wir hören die

Kinder jauchzen und können noch in den Brieflein die innere Anteilnahme an den Schicksalen der leidenden Altersgenossen mitfühlen. Wollen Sie auch einmal einen Versuch machen? Bestellen Sie bei der Schriftenvertriebsstelle in Sursee die nötige Anzahl *Jungbrunnenhefte*. Das Stück kostet nur 20 Rp. Das dürfen Sie ganz gewiss der Schulverwaltung zumuten, jedes Jahr ein Büchlein für jedes Kind anzuschaffen. Das ist eine kleine Ausgabe und bringt doch so grosse Freude. Gerade jetzt ist ein neues Jungbrunnenheft erschienen, Nr. 20 „Der Sturz in die Nacht“ von Josef Hauser. Es ist voll Leben geschrieben, zeigt ohne Aufdringlichkeit eine väterliche Schwäche und deren schlimme Folgen, die den Mann zu einem heldenhaften Entschluss treiben. Versuchen Sie einmal damit in Ihrer Schule die Klassenlektüre heimisch zu machen. Sie sind sicherlich selbst befriedigt. Bereiten Sie Ihren Schülern diese Freude!

Sursee.

Otto Wyss.

## Mitteilungen

### Lehrerexerzitien

Im zweiten Halbjahre 1934 sind folgende Gelegenheiten, Exerzitien zu machen:

Vom 3. bis 7. September für Lehrer und andere Gebildete in Feldkirch, vom 24. bis 28. September für Lehrer in Wolhusen, vom 1. bis 5. Oktober für Lehrer in Schönbrunn, vom 8. bis 13. Oktober für Lehrer und andere Gebildete (4 Tage) in Feldkirch.

Alle Exerzitien beginnen am Abend des ersten und schliessen am Morgen des letzten Tages. Jedem Teilnehmer werden dieses Jahr wiederum Fr. 10.— an die Unkosten der Exerzitien vergütet; also jedem Lehrer, nicht andern Persönlichkeiten. Das Exerzitienhaus wird für jeden Lehrer (sein Name soll vom Exerzitienhaus an die Zentrale des Erziehungsvereins gemeldet werden) dem unterzeichneten Präsidenten oder unserm Kassier, H. H. Pfarrer S. Balmer in Auw (Kt. Aargau), Rechnung stellen. Jeder Exerzitant hat sodann dem Exerzitienhaus noch dasjenige aufzuzahlen, was dieses an Kost und Logis und Leitung über Fr. 10.— hinaus verlangt.

Mögen die Herren Lehrer die dargebotene Gelegenheit reichlich benützen, um dann mit neuem Mut und frohem Eifer für den hehren Beruf und die erhabene Erziehungsaufgabe heimzukehren.

Für die Exerzitienkommission:

Prälat J. Messmer, Redaktor,  
Wagen, Kt. St. Gallen.

### Drei billige begleitete Ferienreisen

Unsere Kollegen Röthlin und Windlin in Kerns veranstalten wieder folgende Ferienreisen:

1. Eine Seereise von Venedig nach Dalmatien (mit Halten in Split, Ragusa, Cattaro, Lokrum, Autofahrt nach Cetinje in Montenegro und nach Trebinje in der Herzegowina).

2. Zwei Reisen nach Genua-Rom (Audienz beim Hl. Vater) -Neapel-Capri-Pompeji-Florenz, vom 19. bis 28. September und vom 17. bis 26. Oktober.

3. Eine viertägige Fahrt nach Venedig und über den Gardasee, vom 13. bis 16. September.

Ueberall werden unter kundiger Führung die bedeutendsten Sehenswürdigkeiten besucht. Der Preis für die 1. Reise beträgt Fr. 245.—, für die 2. Fr. 260.—, für die 3. Fr. 100.—. Darin sind Bahn, Schiff, Ausflüge, Verpflegung, Unterkunft, Besichtigungen, Reisebegleitung, Versicherung usw. eingeschlossen. Alles Weitere ist zu erfahren aus den Inseraten in der „Schweizer Schule“ und aus den ausführlichen Prospekten. Rechtzeitige Anmeldung an Ferienreisen Kerns (Obw.), Tel. 181, für die 2. und 3. Reise auch an Herrn Martin Baggenstos, a. Gardehauptmann, Gersau (Tel. 84).